

Cola-Getränke zur Empfängnisverhütung?

Autor(en): **nxc**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **12 (1986)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-360479>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aktuell

Frauen-Protest auf der Tribüne

ur. Bewegter Vormittag im Rathaus: Nachdem eine Gruppe von Frauen bereits am Dienstag vor der Sitzung des Regierungsrats ihrer Besorgnis Ausdruck gegeben hätten, kamen sie am Mittwoch morgen zur Grossratsitzung wieder. Während der Eröffnungsansprache des Präsidenten durften sie allerdings nicht auf die Tribüne, und der Eingang wurde für das allgemeine Publikum geschlossen.

Nachher erhielten die Frauen, die teilweise kleine Kinder bei sich hatten, Zugang zur Publikumstribüne. Sie konnten sich die Begründung einer Interpellation von Heinz Lüscher (POB) für eine «klare Information der Bevölkerung über derzeitige Gefahren als Folge des A-Werk-Unfalls und anschliessend die Stellungnahme von Regierungspräsident Eugen Keller (vgl. Seite 25) anhören. Nachdem die von Verena Labhardt (POB) beantragte Diskussion mit 55 gegen 34 Stimmen abgelehnt worden war, gab es ein Pfeifen von der Tribüne. Als dann Peter Nyikos (VEW) mit der Begründung einer Interpellation über «Konsequenzen aus der Reaktor-katastrophe» begonnen hatte, setzte eine Frau auf der tribüne zur «Verabschiedung» per Megaphon an. Darauf unterbrach Grossratspräsident Rudolf von Rohr die Sitzung und liess die Gruppe von der Tribüne wegweisen. Dabei versuchten sich die Demonstrantinnen nochmals über Megaphon verständlich zu machen - mehr als die Forderung nach Stilllegung aller Atomkraftwerke kam nicht an.



Daslerstab, 25.4.86

Sonntag

APOLLO FOR WOMEN ONLY - ästhetisches Körpertraining

Die Konzeption des neuen APOLLO ist ebenso sehr geprägt durch das, was sie anstrebt, wie durch das, was sie ablehnt.

Ästhetisches Körpertraining setzt das offene, freudige und unverklemmte Bekenntnis zu seinem einzigen legitimen Ziel voraus: der bestmöglichen Entwicklung des sich in Eleganz, Charme und Reiz verwirklichenden erotischen Potentials des menschlichen Körpers, ohne die verlogene Entschuldigung mit dem dabei **nebenher** anfallenden Zuwachs an Kondition, Kraft und Gesundheit.

For women only bürgt dafür, dass die angebotenen Einrichtungen und Methoden fachmännisch auf die Besonderheiten, Grenzen und Bedürfnisse der weiblichen Interessenten zugeschnitten sind, welche sich, wie in anderen Bereichen auch und allem Gleichheitsgefasel zum Trotz, nun einmal fundamental von denjenigen der Männer unterscheiden.

APOLLO FOR WOMEN ONLY ist somit nicht ein die Männer aufgrund emanzipatorischer Frustrationen ausschliessender Sperrbezirk, wo durch ebenso verbissene wie unzulängliche Imitation des Mannes - in seiner übrigens lächerlichsten Spielform: dem Wettbewerb-Bodybuilder - dessen ins Weibliche übertragene Karikatur zusammengebastelt wird, sondern, ganz im Gegenteil, ein unverkrampt spezialisierter Ort, wo die wirklich freie, ihre Weiblichkeit als Privileg empfindende Frau lustvoll und erfolgreich die Verwirklichung der erwähnten Ziele betreibt, selbstverständlich und eingestandenermassen mit Blick auf den, zwar gleichwertigen, aber unveränderlich völlig andersartigen Partner, den Mann, von dem allerdings zu hoffen und zu erwarten ist, dass er sich - andernorts und ebenso geschlechtsspezifisch - in entsprechender Weise vervollkommnet und sich so der Bemühungen und Ergebnisse des APOLLO FOR WOMEN ONLY würdig erweist.

Frauen passt auf!
Männer mussten schon immer
wie Schönheitsideale zu ver-
markten sind - ohne auf ihnen
Sonntagsbraten verzichten zu
müssen.

... und wo bleibt die Venus?

